

Gottes zu verfolgen: Da sollen sie von diesem Eckstein Jesu Christo / an welchem sie durstiglich anlauffen / zuschmertzert vnd zumalmet werden / Denn diesem Jesu von Nazareth ist zur Rechten der vnendlichen Krafft vnd Majestät Gottes solche Gewalt gegeben worden / das er herrschen soll mitten vnter seinen Feinden / das er zu schmeissen soll die Könige zur Zeit seines Zorns / das er vnter den Heyden richten / grosse Schlacht ihun / vnd zuschmeissen soll das Haupt vber grosse Landt / vnd sie mit einem eysern Scepter zuschlagen / wie die Töpffen. Inmassen Christus Jesus an vielen Verfolgern seines Reichs kräftiglich seine vnendliche Gewalt / vnd außgestreckten Arm erzeiget vnd bewiesen hat. Darumb alle Gewaltigen wol auffhören mögen dem H E R R E N Jesu seine Kirch zu verfolgen / vnd vielmehr beherzigen die ernste Warnung Davidis im andern Psalmen / der ihnen also zu spricht: So laffet euch nun weisen ihr Könige / vnd laffet euch richten ihr Richter auff Erden. Dienet dem H E R R E N mit Furcht / vnd frewet euch mit Zittern / küisset den Sohn / das er nicht zörne / vnd ihr vmbkommet auff dem Weg / denn sein Zorn wurde bald anbrennen / aber wol allen die auff ihn trawen.

Ferner ist auch das wol in Acht zu nehmen / das das Reich Christi die ganze Welt einnehmen vnd erfüllen soll. Welches die Propheten sehr treiben in ihren Weissagungen. David spricht im 22. Psalmen: Der H E R R hat ein Reich / vnd er herrschet vnter den Heyden. Das sehet er noch deutlicher im 83. vnd 96. Psalmen: Der H E R R hat ein Reich angefangen / so weit die Welt ist. Welches vns Heyden zum Trost dienet / das wir nun wissen / wir gehören auch zu Christi Reich / als welches er auch vnter vns durch das Evangelium angefangen / vnd vns auß dem Finsternis hat beruffen zu seinem wunderbaren Liecht. Vnd nun also Christus im Evangelio gleich als zu einem Parnier ist auffgerichtet / zu welchem sich die Heyden samten / ihn erkennen für ihren Messiam vnd Heylandt / vnd also wandeln in dem Liecht vnd Glantz seiner Herrlichkeit / der vber sie außgegangen ist / Esa 60.

Vnd diereit Danielis Auslegung meldet / Christi ewiges Reich werde auff kein ander Volck kommen: Lernet wir / das ob wol Christi Wohlthaten an kein gewisses Volck gebunden / vnd sein Reich vnter alle Völker außgebreitet ist / das jedoch nicht ohn Unterscheidt alle Menschen zu seinem Reich gehören. Sondern er allein die Gläubigen für seine Väterhanen erkenne vnd halte. Vnd dervwegen nicht ein jeder in seiner Religion selig werde /

Christi Reich in aller Welt.

Wer in das Reich Christi gehöre.

E i n j

Sincemas